



(Fotos: M. Höhne)

Carlo Wloch, Fred Grimm, Antje Pawlitschek (BIV-Mitarbeiterin, als Beobachterin zugegen), Werner Kleffel, René Laser und Liane Wloch (von links nach rechts im Uhrzeigersinn) machten es sich mit der Bewertung der eingereichten Stücke nicht leicht.

ZDH-Wettbewerb »Die gute Form im Handwerk«:

14 dabei, aber nur eine »2«!

Manfred Höhne ■ Auch die Steinmetz- und Steinbildhauerjugend beteiligte sich am Wettbewerb. Das Ergebnis der Fachjurysitzung am 24. November in Bernau bei Berlin stimmt nachdenklich.

Jedes Jahr lobt der Zentralverband des Deutschen Handwerks neben dem Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend einen Wettbewerb »Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten« aus. Teilnahmeberechtigt sind jeweils alle Junghandwerker, die ihre Gesellenprüfung im Zeitraum zwischen dem Herbst des Vorjahrs und dem Sommer des Wettbewerbsjahrs abgelegt und für ihr Gesellenstück auf Landesebene mindestens die Note »gut« erhalten haben. Die Siegerarbeiten beider Wettbewerbe (PLW und »Die gute Form«) werden dann öffentlich präsentiert.

Ein schönes Stück, handwerklich ohne Tadel, aber genügt es den Kriterien »Eigenschöpferische Idee« und »Ausgeprägte Gestaltung«?

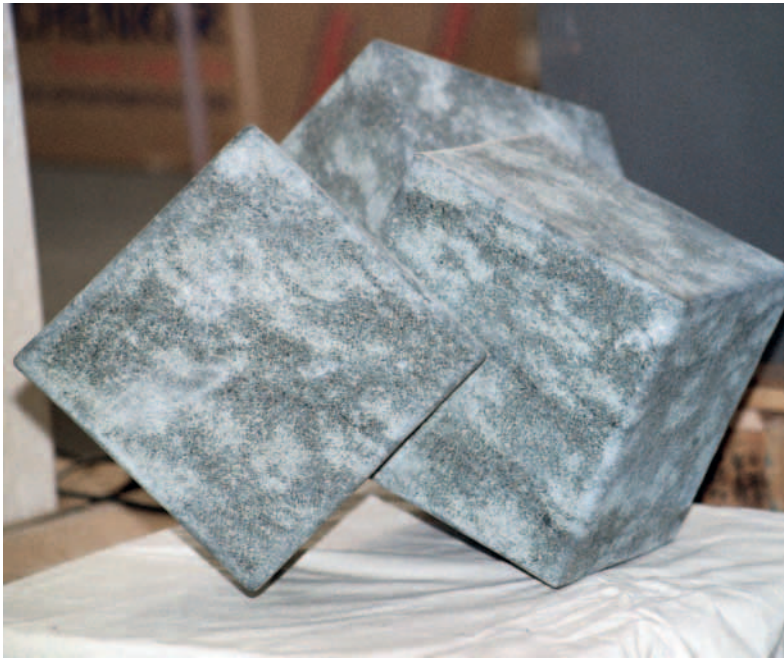


■ Juroren und Kriterien

Die Steinmetz- und Steinbildhauerjugend war diesmal mit 14 Arbeiten vertreten. Bewertet wurden sie Ende November von einer Fachjury des Bundesinnungsverbands unter dem Vorsitz von Steinmetzmeister Werner Kleffel aus Roßla. Neben seinem Stellvertreter Steinmetzmeister und Diplom-Restaurator Carlo Wloch aus Berlin standen ihm die Gesellenvertreter/innen Fred Grimm, René Laser und Liane Wloch zur Seite. Die Juroren beurteilten die Arbeiten nach folgenden vorgegebenen Kriterien:

- Eigenschöpferische Idee
- Ausgeprägte Gestaltung
- Gebrauchsfähigkeit
- Materialauswahl und -einsatz
- Materialkombination
- Handwerkstechnische Ausführung

Um es vorweg zu sagen: Von den insgesamt 14 eingereichten Stücken konnte die vom BIV berufene Jury keine einzige Arbeit mit »sehr gut« bewerten und lediglich eine mit »gut«. Alle anderen Stücke erreichten nicht die nötige Punktzahl. Jeder, der schon einmal Juror war, weiß um die Verantwortung, die mit dieser Aufgabe einhergeht, besonders dann,



Wo ist oben, wo ist vorn?



Bettpfosten aus Jura, formal nicht durchgearbeitet.

wenn es um den Berufsnachwuchs geht. Werner Kleffel sprach am Ende der Sitzung die Fragen aus, die alle Juroren beschäftigten: »Wie kann es sein, dass die kritisch beurteilten Stücke auf Landesebene gut benotet und für die Beteiligung am Wettbewerb ›Die gute Form‹ vorgeschlagen wurden? Warum haben die Ausbildungsbetriebe die jungen Leute dazu ermutigt, sich an einem bundesweiten Wettbewerb mit Arbeiten zu beteiligen, die mit augenfälligen Mängeln behaftet sind? Haben es die Ausbilder gut gemeint und beide Augen zugedrückt?« Wenn dem so ist, haben sie den Wettbewerbsteilnehmern keinen Gefallen getan.

■ Waschbecken ohne Abfluss

Manchen Stücken standen die Juroren geradezu ratlos gegenüber. Obwohl das zu den Vorgaben gehörte, hatten es die

Schöpfer einiger Arbeiten versäumt, ihr Stück auf einem Begleitpapier zu erläutern. Bei einer Arbeit hätte man zumindest »oben« oder »unten« markieren müssen. Völlig daneben fanden die Bewerber ein Waschbecken aus UNTERSBERGER MARMOR mit seitlichen Glaswänden auf einem hölzernen Untergestell. Als der ZDH-Referent für berufliche Bildung, Dr. Christian Sperle, unschuldig fragte, wie Steinmetzen ohne Abfluss das Wasser ablassen, schlugen die Juroren beschämt die Hände vors Gesicht. Dabei konnte Sperle nicht einmal wissen, dass der Stein ein rechter Wassersäufer und damit für diese Anwendung wenig geeignet ist.

Ein als Werbeträger gedachtes Firmenschild aus UDELFANGER SANDSTEIN war zwar handwerklich sauber gearbeitet, aber der Text darauf war nur mit viel gutem Willen zu entziffern. Gebrauchsfähig oder

nicht?, war da die Frage. Oder war die Arbeit ganz anders gemeint? Dann hätte man das aber auch aufschreiben müssen!

»Eigenschöpferische Ideen« konnte die Jury weder der aus Diabas gearbeiteten »Bettlerin« noch der wenig anatomisch gearbeiteten Marmorbüste bescheinigen. An diesem Kriterium scheiterte auch das Maßwerk aus IBBENBÜRENER SANDSTEIN, das die Jury handwerklich ohne Tadel fand. Auch das »Porträt Albert Einsteins auf Plinthe« wäre preisverdächtig gewesen, wenn es im Begleitpapier nicht ausdrücklich als »Kopie von einem Fundstück« deklariert worden wäre.

■ Licht im Dunkel

Bei allem Schatten gab es auch ein Licht: Michael Maier, der bei der Brenner GmbH in Augsburg gelernt hat und jetzt im elterlichen Betrieb von Wolfgang



MAGNA.

LaserGrip®

rutschsicher nach BGR-181

• natürliche Eleganz



Tel. 03 92 08/2 71-0

Magna Naturstein GmbH

Im Mittelfeld 1, 39326 Loitsche



»Die Bettlerin« konnte die Juroren nicht überzeugen.



Einsiedlerkreb im Schneckenhaus – auf den ersten Blick eine schöne Arbeit, aber handwerklich nicht befriedigend, urteilten die Juroren.

Maier in Augsburg arbeitet, hat eine Leuchtstele/Gartenlampe geschaffen, die sowohl den vorgegebenen Kriterien als auch der strengen Jury gerecht wurde; sie wurde mit »gut« bewertet. Das geschweif-

te Unterteil der Leuchte ist aus gelbem Jura, das maßgerecht passende Oberteil aus Diabas.

Durch die vorgegebenen Bewertungskriterien fühlten sich die Bewerber eher eingeschränkt als unterstützt. Was genau bedeutet »Ausgeprägte Gestaltung«? Am Kriterium »Gebrauchsfähigkeit« mussten die für das Aufstellen im Freien bestimmten Stücke scheitern, die aus ungeeignetem Material gefertigt worden waren. Manches Stück erzielte aber einfach deshalb keine hohe Punktzahl, weil es falsch oder unzulänglich gefertigt worden ist.

■ Anregungen fürs nächste Mal

Lassen sich aus dem Wettbewerb »Die gute Form 2004« irgendwelche Lehren ziehen? Den »Alten« könnte man jedenfalls Folgendes raten: Seht künftig genauer hin, bevor ihr Hoffnungen weckt, die

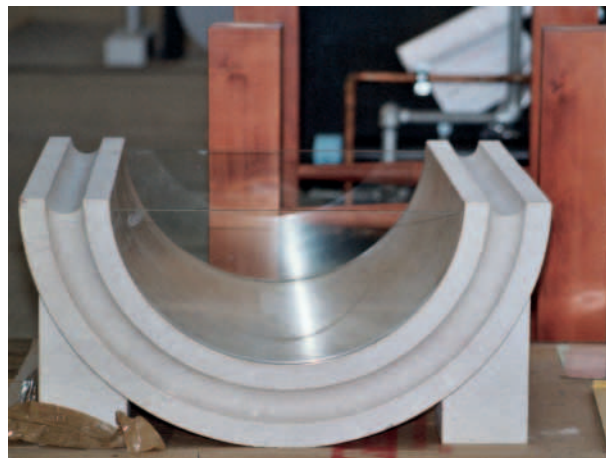
sich nicht erfüllen können. Bundeswettbewerbe lassen sich nicht nebenbei gewinnen!

Den neuen Gesellen könnte man ans Herz legen, sich durch das Ergebnis 2004 nicht entmutigen zu lassen, und Folgendes empfehlen: Verinnerlicht die Bewertungskriterien und gebt euren Arbeiten einen ordentlichen »Pass« mit, aus dem die Juroren alles entnehmen können, was euch an der Arbeit wichtig ist, soll heißen: Erklärt euer Stück! Schreibt auf, was ihr dabei gedacht habt und wenn nötig auch, wo oben und wo unten ist.

Die Auslober sollten darüber nachdenken, ob wirklich alle Bewertungskriterien für alle Gewerke gelten können. In Abstimmung mit den bisherigen Juroren oder anderen sachkundigen Vertretern der einzelnen Gewerke könnte man möglicherweise sinnvoll differenzieren. <



Das einzige mit »gut« bewertete Stück: Leuchtstele aus gelbem Jura und Diabas von Michael Maier.



Das negative Prunkstück: Waschbecken ohne Abfluss aus ungeeignetem Material. Die seitlichen Glaswände sind ohne jede Dichtung angefügt. Im Hintergrund das hölzerne Untergestell.



Am Rande: In der Nachbarschaft standen auch Wettbewerbsstücke der Wachszieher. Unsere Juroren freuten sich zumindest darüber, dass sie diese Arbeiten nicht bewerten mussten.

Natursteinsanierung

ist unsere Stärke.

Direkt vor Ort, schnell und zuverlässig.
Seit zwei Generationen.



Schleifen bringt neuen Glanz!

Fa. Renger
Postfach 1926 · 48409 Rheine
Tel. 05971 804060 · Fax 05971 8040610
www.resa-rheine.de

Gleitschutz für Treppen

aus Naturstein, Holz,
Beton und Betonwerkstein

zum Einbetonieren, Einnuten und Aufkleben.

Fugenprofile aus Kunststoff und Metall

PAUL OLBRICH GMBH
30629 Hannover, Anderter Straße 31
Telefon (0511) 580009, Telefax (0511) 591909

SCHWICKERT SCHABLONIT-INTERNATIONAL

Die Schablonen-Folie für
Ihre individuellen Aufmaße

Fordern Sie Muster an!

schablonit

seit 40 Jahren

D-56581 Ehlscheid · Parkstraße 33 · Tel. (0 26 34) 33 07 · Fax 83 37

BeBeTeUlm



WASSERSTRAHLSCHNEIDEN
DESIGN IN STEIN

89079 Ulm · Boschstraße 34/1 · Telefon (0731) 43042 · Fax 481861

Anzeigenschluss für NATURSTEIN 2/2005 ist der 20. Januar 2005

Für Sie haben wir unser
Internet komplett neu
gestaltet! Nutzen Sie
den Grabmalkatalog
für Ihre Arbeit mit
dem Kunden und
zur Bestellung.



- ONLINE - ANWENDUNG
- alle Grabmalmaterialien
- Urnensteine / Breitsteine
- Stelen und Bücher
- mehr als 400 Formen
- Druckversion

Just in time

auch durch die TOP MASTER.
CNC - Grabmalfertigung
auf allerhöchstem Niveau.



Wintergeschäft GRABMAL 2005

Profitieren Sie von unseren Wintertiefstpreisen

INDISCHE MATERIALIEN

Multicolor / Paradiso / Himalaya / Twilight Red / Viscont White
Bahama Blue / Indian Black / Indora / Tropical Green
Imperial White / Absolute Black / Star Galaxy / Rubi Star

NEU - BROS BLUE - NEU

SONDERRABATT + WINTERRABATT

ANDERE MATERIALIEN

Aurora / Halmstad / Nero Impala
Labrador Blue und Emerald
Vanga / Verde Olivio

NEU - GOLDEN STONE / RAINBOW - NEU
NEU - PICTURE STONE / PERSISCH BEIGE - NEU
NEU - DORFER GRÜN / TAUERNGRÜN - NEU
NEU - ATLANTIS GREEN / BASALTSÄULEN - NEU

WINTERRABATT

(Gültige Preislite "Grabmal 2003")

Just
Naturstein

Bau
Grabmal
Landschaft



Wir fertigen Ornamente 2D und 3D
nach Ihren Wünschen

04746 Hartha
Chemnitz Straße 6
Tel. 03 43 28 / 7 04 40
Fax 03 43 28 / 7 04 49
e-mail: verkauf@just-naturstein.de
internet: http://www.just-naturstein.de

Grabsteine + Sockel + Einfassungen
Abdeckungen + Bücher + Felsen
Ornamente + Tranchen
nach Ihren Wünschen oder unserem Katalog
Handel von Indien/China + Produktion Hartha
Produktion Polen zu Handelspreisen